

Satellitenortung gegen Autodiebe

Satellitengestützte Ortungssysteme erweisen sich als wirksame Maßnahmen zur Sicherung und Auffindung gestohlener Fahrzeuge.

In der Nacht auf den 22. März 2010 wurde in Wien ein Mercedes S 320 im Wert von 120.000 Euro gestohlen. Das Auto war mit einem GPS-Ortungssystem ausgestattet. Der GPS-Diebstahlalarm ging in der ÖAMTC-Einsatzzentrale ein. Ein Call Agent informierte am Morgen das Bundeskriminalamt. Das Auto war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Fahndung ausgeschrieben. Laut GPS-Positionsbestimmung war das Kfz zu diesem Zeitpunkt in der Slowakei und bewegte sich weiter. Um 9.25 Uhr wurde es auf tschechischem Gebiet geortet. Über den Verbindungsbeamten des österreichischen Innenministeriums in Tschechien wurde eine länderübergreifende Fahndung eingeleitet. Der Dieb wurde auf der Autobahn von Polizei-Zivilstreifen und einem Hubschrauber verfolgt und konnte kurz vor Prag gestoppt und festgenommen werden.

Kraftfahrzeuge, die mit einer GPS-Sicherung ausgerüstet sind, können bei einem Diebstahl über Satellitenortung jederzeit punktgenau geortet werden. Dadurch



Verfolgung des in Österreich gestohlenen Mercedes auf einer Autobahn in Tschechien durch einen Polizeihubschrauber.

können rasch Fahndungserfolge erzielt werden. Mit konventionellen Fahndungsmethoden, anschließender Besitzer-Ermittlung, Kontaktaufnahme sowie Begutachtung und Überführung des Autos dauert die Rückgabe oft Monate – vorausgesetzt, dass das Auto überhaupt aufgefunden wird.

Mit dem *Satalarm*-Sicherheitssystem der Firma *Dolphin Technologies* können nicht nur gestohlene Kfz im In- und Ausland geortet werden, das System erkennt auch Manipulationen am Fahrzeug. Wenn jemand an der Batterie oder am versteckt eingebauten System

hantiert, wird ein Alarm ausgelöst, der sofort an den Fahrzeugeigentümer übermittelt wird. Am Fahrzeug selbst ist der Alarm nicht bemerkbar. Mit einer Notfalltaste kann eine direkte Verbindung zur Einsatzzentrale hergestellt werden. Etwa bei einem gesundheitlichen Notfall, einer Panne, einer bedrohlichen Situation. Bei einem Unfall erfolgt automatisch eine Meldung an die Einsatzzentrale und es wird der Standort des Wagens übermittelt. Die Zentrale kontaktiert in Folge den Autofahrer auf seinem Handy und erkundigt sich, ob und welche Hilfe er benötigt. Ist

der Fahrer nicht erreichbar, wird Hilfe an den aktuellen Standort des Kfz geschickt.

Schutz für Motorräder.

Das *Satalarm*-Sicherheitssystem schützt auch Motorräder. Neben der Diebstahlsortung bietet dieses System eine automatische Unfallmeldung. Bei einem Sturz sendet der für Motorräder entwickelte Crashsensor eine Meldung an die Einsatzzentrale. Die folgenden Abläufe sind ident mit jenen des Pkw-Produkts. Durch die Zusammenarbeit mit den europäischen Automobilclubs steht auch dieses Service europaweit zur Verfügung.

Das Versicherungsunternehmen *UNIQA* bietet seinen Kunden unter der Bezeichnung *SafeLine* ein Produkt an, das dieselben Sicherheitsfeatures wie *Satalarm* beinhaltet. Der Kunde, der sich für *SafeLine* entscheidet, erhält Prämienvorteile und muss das Gerät nicht kaufen, es wird ihm von der Versicherung während der Vertragslaufzeit zur Verfügung gestellt.

www.dolphin-technologies.com

FLUCHTMANAGEMENT

Flüchten mit System

Wenn Tausende Menschen nach einem Anschlag, bei einer Paniksituation oder bei einer Katastrophe fliehen müssen, entstehen gefährliche Situationen. Für eine realitätsnahe Simulation von Fluchtverhalten brauchen Forscher die Bewegungsdaten und Laufwege von Menschen. Daran arbeiten im Rahmen des For-

schungsprojekts *REPKA* die TU Kaiserslautern, die Stadt Kaiserslautern, das *Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS)*, *IT2media* und *Siemens*.

Die *Awiloc*-Technologie des IIS kombiniert die Ortung über WLAN, GPS und Mobilfunk. Die Position wird ohne Datenkommunikation auf dem mobilen Endgerät berechnet. Diese gegen Ausfälle und Netzü-



berlastung robuste Lokalisierungstechnologie für mobile Endgeräte ermöglicht auch im Ernstfall ein Leitsystem, das Menschen helfen kann, einen sicheren Fluchtpunkt zu erreichen – unter Berücksichtigung per-

sonenspezifischer Bedürfnisse. Das individuelle Leitsystem ermöglicht darüber hinaus die Aussendung eines Hilferufs mit Übertragung der eigenen Position und die Bereitstellung von nützlichen lokalen Zusatzinformationen. Im nächsten Jahr sollen die Bewegungsdaten bei einer Evakuierungsübung in Kaiserslautern gewonnen werden.

www.iis.fraunhofer.de